

WOHIN SCHAUEN WIR? ÜBER AFGHANISTAN (HINWEG)

Ein Impuls von Hanna-Lena Neuser, stv. Direktorin,
Studienleiterin für Europa & Jugend, im November 2021

Haben Sie die letzte Folge der „Anstalt“ gesehen? Da die Satireshow die Grundlage für unser Format „Humor ist ...“ ist, schaue ich jede Sendung mehrfach. Und es ist wie in einem Wimmelbild: Man entdeckt bei jedem weiteren Schauen immer noch neue Details und Facetten. In der letzten Sendung vom 5. Oktober 2021¹ ging es um traumatisierende Momente der Geschichte. Nein, ich meine nicht das Ergebnis der Bundestagswahl und auch nicht die Regierungsbildung. Ich meine die Situation in Afghanistan. Vor 20 Jahren begann dort „der längste Krieg“, wie der Autor Emran Feroz ihn in seinem gleichnamigen Buch beschreibt. Der Krieg gegen den Terror. Damals war Feroz, selbst Kind afghanischer Eltern, gerade einmal elf Jahre alt.

Über 170.000 Tote. Es dürften deutlich mehr sein, denn es wurde erst 2009 angefangen, die Zahl der Kriegstote zu erheben. Die lange Geschichte des Afghanistankriegs erlangt in diesem Jahr einen neuen, düsteren Höhepunkt, als der Abzug der US-Truppen für ein Chaos sorgt, das seinesgleichen in der Geschichte sucht. Am Ende stehen Afghanistan und alle Menschen, die dort leben – Kinder, Frauen, Männer, Mütter, Großväter, Brüder und Schwestern – vor einem unvorstellbaren Scherbenhaufen. Verzweiflung, Vergewaltigung, Verderben.

Im Gespräch zwischen Emran Feroz, einem beeindruckenden jungen Journalisten, und Dietrich Krauß, dem Redakteur der besagten „Anstalt“-Folge, wird mir während unserer Akademieveranstaltung zur Sendung² deutlich: Wir hätten all das, was da die

¹ Hier in der ZDF-Mediathek zu sehen: <https://www.zdf.de/comedy/die-anstalt/die-anstalt-vom-5-oktober-2021-100.html#xtor=CS5-95>

² Zum Mitschnitt der Diskussion: <https://youtu.be/nO4jUYmOpZ0>

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMTERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEFIEK1

letzten 20 Jahre passiert ist, wissen können. Es stand in der Zeitung. Es stand im Internet. Es wäre leicht zu finden gewesen. Emran schreibt seit vielen Jahren in der ZEIT, in der New York Times, in der taz über seine Begegnungen und Erfahrungen in dem Land, aus dem seine Eltern schon während der Sowjetzeit fliehen mussten und das ihn, einen gebürtigen Österreicher, nicht loslässt. Er spricht in Afghanistan mit Soldat/innen der Nato-Truppen, mit den Menschen, die einfach leben möchten in ihrem Heimatland, mit Warlords und Drogenbossen, mit Taliban-Vertretern und Regierungsmitgliedern. Und er beobachtet und beschreibt so viel mehr als das, was wir in unseren üblichen Nachrichtenformaten gezeigt bekommen. Und er kommt deshalb auch zu anderen Einschätzungen und Bewertungen über das, was war, und das, was ist – weil er mit den Menschen spricht.

Emran Feroz kritisiert deutlich die Strategie der US-Regierungen. Der sogenannte Krieg gegen den Terror in einem Land, auf das all der Hass und die Wut über die Anschläge des 11. September 2001 projiziert wurde, wurde selbst zum Terror für die Menschen vor Ort. Mit Mitteln, die so viele Zivilist/innen als „Kollateralschäden“ in Kauf genommen haben. Gleichzeitig wurde im Westen all das als erfolgreiche Kriegsführung, als zielgenaue Aktionen, als demokratiefördernde Maßnahme, als Schutz der Frauen und Kinder – als hehre westliche Ziele verkauft. Nur so konnten auch die Nato-Verbündeten überzeugt werden, sich an diesem Krieg zu beteiligen. Dass am Ende weder die vorgeblichen Ziele erreicht wurden noch die Begründung für all das der Wahrheit entsprach – all das beschreibt Emran Feroz sehr eindrücklich. Einige der angeblich zielgenau ermordeten Taliban-Anführer, von deren Liquidierung uns immer wieder im Tenor des Erfolgs berichtet wurde, seien nun nach dem Abzug der Truppen und der Machtübernahme seltsamerweise wieder quicklebendig. Ich bin nicht nur beeindruckt von Feroz' Beobachtungen, seinen Kenntnissen und Analysen – ich bin nach unserem Gespräch vor allem erschüttert.

Doch dann kommt eine der Standardfragen, die wir im Format „Humor ist ...“ immer stellen: Wie war denn die Resonanz auf die Sendung? Und man mag es nicht glauben: Es gab auf Twitter und Co nicht etwa empörte Aufschreie über all das, was

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1

über Afghanistan berichtet wurde. Es wurden auch nicht die Sondierungs-
verhandlungen kommentiert, die in der Sendung nebenbei auch noch behandelt
wurden. Nein. Die Zuschauer/innen regen sich lieber lauthals darüber auf, dass in
der Sendung offensiv gegendert wurde. Und schon bin ich erneut erschüttert.

Wohin schauen wir? Schauen wir auf all die Schicksale, Menschenleben und
politischen, ethischen und kommunikativen Katastrophen? Empören wir uns
darüber, dass unsere Regierungen, der vermeintlich „gute“ Westen, solch ein Chaos
anrichten? Nein, wir regen uns lieber darüber auf, dass Menschen ihre Sprache
nutzen, um möglichst viele Menschen anzusprechen. Ich will an dieser Stelle nicht
über das Für und Wider der gendergerechten Sprache diskutieren. Das wird an vielen
Orten in mehr oder weniger konstruktiver Weise getan. Ich will mich lieber darüber
aufregen, dass wir es nicht schaffen, den Blick dahin zu richten, wo wirklich
schlimme Dinge passieren, wo Menschen ermordet werden, weil „der Terror“
bekämpft werden muss – mit Welch bitteren Folgen auch immer. Und ich rege mich
darüber auf, dass die Lehre aus diesem politischen Debakel die zu sein scheint, dass
wir bessere Waffen brauchen, Drohnen, die so manche unschöne Aufgabe noch
„besser“ erledigen. Warum lernen wir nichts Vernünftiges aus dem Afghanistankrieg,
diesem düsteren Kapitel der Weltgeschichte? Warum wird nicht gerade jetzt
entschieden gegen Kriegseinsätze und stattdessen für die Diplomatie demonstriert?
Warum schauen wir auf das, was im Nahen Osten passiert, nicht so empathisch, als
wäre es bei uns passiert? Warum sind die Menschen in Afghanistan offenbar weniger
wichtig als unsere sprachliche Komfortzone?

Wir leben in einer Welt, in der wir eigentlich über alle Informationen verfügen. In
einer Welt, in der der Raum „vor der eigenen Haustür“ dank digitaler
Kommunikation eigentlich die ganze Welt umfassen kann. In einer Welt, in der
Menschenrechte für alle gelten (sollten). Wohin schauen wir da? Wohin schaue ich?
Wohin schauen Sie?

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EK1